

Der Bürgermeister erklärt, dass zwei Anfragen der Fraktion pro NRW zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen.

a) In der ersten Anfrage geht es um die derzeitige Situation auf den Radevormwalder Spielplätzen im Zusammenhang mit dort verursachten Sachbeschädigungen. Frau Butz bedauert den geschilderten Vorfall mit der zerstörten Hängematte sehr und erläutert, dass für diese Sachbeschädigung bisher noch niemand zur Verantwortung gezogen werden konnte. Der zweite geschilderte Vorfall aus dem Antrag ist weder den Mitarbeitern der Stadt noch den Mitarbeitern der Polizei und der Feuerwehr bekannt. Sie wundert sich, warum der Unterzeichner des Antrages, der ja selbst Zeuge war, keine entsprechende Anzeige getätigt hat.

Des Weiteren geht Frau Butz auf die in der Anfrage gestellten Fragen ein. Sie erklärt, dass zur Einhaltung der Ordnung auf den Radevormwalder Spielplätzen entsprechende Nutzungsordnungen existieren und dies in der Regel völlig ausreichend ist. Bei konkret vorliegenden Beschwerden, wird diesen durch die Ordnungsbehörde in Kooperation mit der Polizei nachgegangen. Es ist jedoch nicht möglich, eine permanente Überwachung aller Spielplätze zu gewährleisten. Somit ist es nicht vollkommen auszuschließen, dass die Spielplätze ausschließlich altersgerecht genutzt werden. Zudem werden Verstöße, bei denen es sich meist um solche gegen die Nutzungszeiten, aber auch um Alkoholkonsum auf dem Spielplatz handelt, im Rahmen von Ordnungswidrigkeiten verfolgt.

b) In der zweiten Anfrage der Fraktion pro NRW, geht es um Informationen zur Vereinigung „Runder Tisch gegen Rechts“. Hierzu erklärt der Bürgermeister, dass es sich nicht um eine Institution des Rates oder der Verwaltung handelt, sondern um einen Zusammenschluss engagierter Bürger, die sich gegen rechtsextremistische Tendenzen in Radevormwald einsetzen. Die Teilnahme am „Runden Tisch“ erfolgt freiwillig. Der Bürgermeister gibt an, dass er, neben dem stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Enneper, diesem Zusammenanschluss angehört.

Bei der anschließenden Beantwortung der gestellten Fragen erläutert der Bürgermeister, dass der „Runde Tisch gegen Rechts“ nicht mit Mitteln aus dem Haushalt der Stadt Radevormwald gefördert wird. Er führt aus, dass dieser Vereinigung in gleicher Weise städtische Räumlichkeiten zur kostenfreien Nutzung überlassen werden, wie allen anderen Radevormwalder Vereinen, Organisationen und sonstigen Gruppierungen. Dies geht auf einen Ratsbeschluss des Rates der Stadt zurück; daher findet auch keine fiktive Berechnung der Kosten statt. Zudem wird städtisches Personal im gleichen Rahmen mit Aufgaben betraut, die den „Runden Tisch“ betreffen, wie bei allen anderen Vereinen. Auch hier ist eine gesonderte Ermittlung der Personalkosten nicht möglich, da diese nicht für jede Veranstaltung einzeln aufgeführt werden. Der Bürgermeister weist weiterhin darauf hin, dass die Stadt Radevormwald nicht Organisator des „Runden Tisches“ ist und nicht zuständig dafür ist, die teilnehmenden Personen im Hinblick auf verschiedene Kriterien zu beurteilen. Er ist nicht der Ansicht, dass die Außenwirkung unserer Stadt bezüglich den Aktivitäten des „Runden Tisches“ leiden. Vielmehr scheint es, dass die Außenwirkung Radevormwalds durch die Aktivitäten derer, mit denen sich der „Runde Tisch“ beschäftigt, negativ geprägt ist.

Ende öffentlicher Teil: 18.35 Uhr